

# falstaff

[Falstaff Gourmetclub](#)

- WEIN
- GOURMET
- REISEN
  
- EVENTS
- WEINSUCHE
- SERVICE › »



- [Aktuelles Heft](#)
- [Aboservice](#)
- [Guides bestellen](#)

[falstaff](#) / [Kolumnen](#) / [www.weinbetrug.org](#)

**www.weinbetrug.org**



Der Erfinder des Wein-Preis-Index (WPI)

Werner Feldner beobachtet mit...

Kostbare Spitzenweine einmal günstig zu ersteigern, davon träumt wohl jeder Weinfreund. Nur leider war in jenem aktuellen Fall, von dem hier berichtet wird, keine einzige der angebotenen Flaschen echt.

Die Geschichte dieses mutmaßlichen Betruges ist sehr komplex und umfangreich – aufgrund der Zahl der Onlineverkäufe, die unter verschiedenen Namen getätigt wurden. Der Reihe nach nahmen diverse Geschädigte Kontakt mit mir auf, mit der Bitte, der Sache nachzugehen. Nach Abschluss meiner Recherchen beschäftigt der größte Kultweinbetrug auf eBay Österreich nun Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei. Welcher Weinfreund hat nicht den Traum, seine erste Flasche Château Latour oder eine Flasche Le Pin in seinem Klimaschrank oder gar im eigenen Weinkeller einzulagern? Wenn dann auch noch der Preis stimmt, gibt das dem neuen Besitzer einen besonderen Kick. Und wo wird weltweit die größte Zahl an verschiedensten Kultweinen verkauft – zu einem Preis, der meist weit unter dem Bestpreis des lokalen Händlers liegt? Beim Internetauktionenhaus eBay. Doch hier ist Vorsicht geboten. Allen Warnungen zum Trotz gibt es oft Ärger: gefälschte Flaschen, Weine in desolatem Zustand oder gar keinen Wein für das bezahlte Geld.

### **Abzocke bei Weinauktionen**

Oft werde ich gefragt, weshalb man vor Weinkäufen auf eBay warnen muss, obwohl die Mehrheit der Angebote doch seriös sei. Nun, dass der Großteil der Angebote auf der weltweit größten Auktionsplattform von ehrlichen Verkäufern stammt, sollte man wohl als gegeben annehmen dürfen. Und tatsächlich machen die dubiosen Verkäufe und betrügerischen Angebote in der Rubrik Weine nur 0,1 Prozent des Gesamtvolumens aus. Doch es ist die Pflicht eines Journalisten, über Missstände zu berichten – insbesondere dann, wenn er selbst seit fast acht Jahren mit dubiosen Angeboten konfrontiert ist und letztendlich durch seine Berichte sehr viel Schaden abwenden konnte. Die Situation bei eBay hat sich seit Jahren nicht wirklich gebessert. Immer noch wird eine erkleckliche Anzahl von Mitgliedskonten gehackt (Passwortdiebstahl), oder Mitglieder werden schlicht und einfach um ihr schwer verdientes Geld betrogen. Gegen einen Weinkauf bei eBay an sich ist nichts einzuwenden – gegen versuchte Abzocke von gutgläubigen Weinenthusiasten sehr wohl. Kurz vor Jahresende waren wieder einige schwarze Schafe beim Verkauf edelster Weine sehr aktiv und erfinderisch.

Als im Herbst 2009 auch den Weinhandel betreffend die Auswirkungen der globale Krise etwas nachließen und Kunden begannen, wieder kräftig einzukaufen, erhielt auch ich sofort vermehrt Anfragen zu suspekten eBay-Weinangeboten. Dabei sind die Dinge oft offensichtlich. Wenn ein Mitglied viele positive Bewertungen für Bambifiguren und Kinderspielzeug erhalten hat und nun plötzlich massenweise Pétrus bis zum Impériale-Format verkaufen will, dann muss etwas faul sein. Das ist aber noch immer nicht allen Bietern bewusst, denn es gab Gebote zuhauf.

Daher meldete ich alle Artikel des betreffenden Accounts an das eBay-Sicherheitsteam und erhielt kurz darauf die Bestätigung über die Sperre des Mitglieds. Wenn eine derartige Sperre erfolgt, bekommt jeder Bieter oder Käufer des Artikels – meiner Meinung nach immer zu spät – folgende Meldung von eBay:

### **MC033 TKO-HINWEIS:**

Guten Tag, (eBay-Mitglied), das eBay-Sicherheitsteam hat für Sie eine wichtige Mitteilung zu einem Artikel, auf den Sie geboten haben:

150379058916 - MASSETO 2006 TENUTA DELL'ORNELLAIA MAGNUM 1.5 LT

Der Artikel wurde vom eBay-Marktplatz entfernt und Ihr Gebot wurde gestrichen, da das Konto des Verkäufers von unberechtigten Personen in betrügerischer Absicht verwendet wurde. Wie Sie nun am besten weiter vorgehen, hängt davon ab, ob Sie den Artikel bereits bezahlt haben:

1) Artikel wurde noch nicht bezahlt:

Wir empfehlen Ihnen dringend, weiterhin nicht zu bezahlen, da kein gültiger Kaufvertrag zwischen Ihnen und dem Verkäufer zustande gekommen ist.

2) Artikel wurde bereits bezahlt:

Wenn Sie den Artikel bereits bezahlt haben, sollten Sie versuchen, die Zahlung rückgängig zu machen:

- Haben Sie mit einer Kreditkarte gezahlt, wenden Sie sich bitte an die Sicherheitsabteilung Ihres Kreditkartenunternehmens.
- Haben Sie per Scheck bezahlt, beauftragen Sie bitte Ihre Bank, die Zahlung nicht zu leisten.
- Haben Sie mit PayPal gezahlt, (...)

Mit freundlichen Grüßen eBay-Sicherheitsteam

Es gibt allein in der Rubrik Weine zehn bis 20 derartige Fälle monatlich. Aber noch schlimmer ist es, wenn Menschen in Geldnot für Betrug missbraucht werden, wie folgender aktueller Fall zeigt.

### **Für Betrug missbraucht**

Eine junge Frau aus Wien, teilzeitbeschäftigt bei einem Callcenter(inbound), suchte im Internet nach einem Nebenjob und stieß auf ein interessantes Angebot bei der Nummer-eins-Jobbörse »Gigajob«. Es handelt sich hierbei um eine absolut seriös geführte Firma, die selbst immer wieder gegen Jobbetrüger wie jenen, der auf den Gigajob-Seiten in Österreich, Deutschland und der Schweiz folgende Annonce schaltete (Originaltext), vorgehen muss.

### **Stellenbezeichnung:**

matthias\_wagner09@yahoo.de

Jobbeschreibung: Ich suche noch einige fleissige Mitarbeiter/in die Lust habe von zu Hause zu arbeiten, freie Zeiteinteilung, keine Kosten, mit oder ohne Vertrag. Wenn Vertrag dann Minijob, auf Provision oder Angestelltenvertrag. Bei Interesse schreiben Sie mir eine Mail. Antwortet man auf diese Annonce, erhält man ein märchenhaftes Angebot (alle Originaltexte werden [hier](#) unbearbeitet wiedergegeben; für alle genannten Personen gilt die Unschuldsvermutung).

Im gegenständlichen Fall agierte die Card Complete Service Bank AG lediglich als durchführendes Kreditinstitut (es handelt sich hier um eine Banküberweisung auf das angeführte Girokonto) und hatte daher keinen Einfluss auf das Ausmaß bzw. den Inhalt der Transaktion. Für die wahrscheinlich unzähligen Opfer dieser »Finanzagentenmasche« war dies eine seriös wirkende Anzeige.

Voller Tatendrang unterfertigte Frau Ivonne B. (Name der Redaktion bekannt) den Vertrag und begann mit ihrem eigenen eBay-Account drachenherz0650, namhafte Bordeauxweine wie Trotanoy/Pomerol zu verkaufen. Die verkauften Trotanoy 1995 (alle eBay Österreich):

14. 11. 09 170406927907  
 15. 11. 09 170407295505  
 16. 11. 09 170407822443

Die meisten Kunden bezahlten sofort nach Auktionsende, und Frau B. überwies 70 Prozent des erhaltenen Geldes weiter an obigen Kontoinhaber. Dies bedeutete für sie 30 Prozent Verdienst – einfach wunderbar. Doch schon bald tauchten die ersten Probleme auf.

### **Erste Warnhinweise**

Die ersten Käufer reklamierten die nicht erhaltenen Weine, ein Rechtsanwalt schrieb Frau B., dass das verwendete Foto eine Copyrightverletzung sei. Herr Wagner stellte sich taub, blieb jedoch erfinderisch. Ein Kunde verlangte zum Angebot von drei Flaschen Trotanoy 1995 ein Foto, auf dem drei Flaschen gleichzeitig zu sehen sein sollten. Herr Wagner kopierte einfach das Bild mit der ersten Flasche und retuschierte das Foto derart, dass es aussah, als wären drei Flaschen dieses Weins verfügbar. Frau B. leitete dieses Foto an den Kunden weiter. Dieser entdeckte die Täuschung und informierte eBay. Daraufhin wurde das Mitgliedskonto von Frau B. wegen Betrugsgefahr gesperrt. Erst zu diesem Zeitpunkt erfuhr diese gutgläubige Person, dass sie vermutlich einem Gauner aufgefressen war. Sie

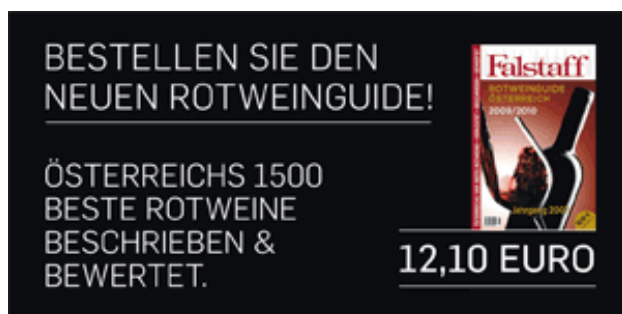
kündigte den ohnehin nicht gültigen Dienstvertrag und schrieb Herrn Wagner, dringend die Weine zu versenden, da sie bereits Drohungen von Kunden erhielt – Weine, die es aber vermutlich nie gab. Letztendlich ist immer das Mitglied, welches die Weine auf eBay verkauft, verantwortlich für das Angebot. Denn wer – wenn auch gutgläubig – als Strohmann für so eine Scheinfirma Geschäfte abwickelt, riskiert sogar eine Freiheitsstrafe wegen leichtfertiger Geldwäsche. In den seltensten Fällen werden die Hintermänner gefasst. Diese agieren meist vom Ausland oder von Internetcafés aus, wo mancherorts ein anonymes Surfen im Internet möglich ist. Wie viele Jobsuchende bei dieser Firma anheuert, entzieht sich meiner Kenntnis. Die Wahrscheinlichkeit, dass es Hunderte oder noch mehr waren, ist groß. Schließlich war das Angebot in allen deutschsprachigen Ländern bei der größten Internet-Jobbörse zu finden. Der Warnhinweis von Gigajob, dass das Jobangebot möglicherweise unseriös oder gar kriminell ist, dürfte für viele zu spät gekommen sein. Frau B. hat in weiterer Folge bitter für den erwünschten Nebenverdienst bezahlt, aber auch richtig reagiert. Sie hat den Käufern die geleisteten Zahlungen aus der ohnehin leeren Haushaltskassa refundiert, eine Anzeige bei der Polizei gemacht, eine Rechtsauskunft eingeholt und sich mit dem Internet-Ombudsmann in Verbindung gesetzt.

### **Rare weine Liegen selten neben Teddybären**

Ich werde in einer späteren Falstaff-Ausgabe über den Verlauf dieser spannenden Geschichte berichten und kann inzwischen dem werten Leser und Weinfreund nur davon abraten, Geld für ein vermeintliches Weinschnäppchen hinzublättern – egal ob im Geschäft oder auf eBay. Denn ein privater Verkäufer, der ausschließlich Spielwaren oder DVDs verkauft, hat selten die perfekte Flasche Pétrus 1990 zu Hause. Ich beobachte immer wieder, wie auch erfahrene Weinliebhaber (man kennt sich ja per eBay-Name) bei dubiosen Anbietern Gebote abgeben, ohne sich genauer zu informieren, wer da eine perfekte Flasche Mouton Rothschild 1959 oder eine 12er-Kiste Pétrus verkauft. Gebote sind das eine, den Zuschlag erhalten und ohne Argwohn bezahlen das andere. Nicht immer sind es teure französische Weine. Die Preisexplosion österreichischer Kultweine (Bericht in Falstaff 5/09; Bestellung älterer Ausgaben unter [abo@falstaff.at](mailto:abo@falstaff.at)) wird auch den Betrügern nicht verborgen bleiben. Wenn man mit einer Flasche österreichischem Wein mehr als mit manchen Premiers-Grands-Crus erzielen kann, ist bei »Kultösterreichern« ebenfalls Vorsicht geboten. Oder man zahlt beim Händler seines Vertrauens ein paar Euro mehr und schläft ruhiger – nach einem guten Tropfen natürlich!

*von Werner Feldner,  
aus Falstaff 01.10*

[nach oben ▲](#)



BESTELLEN SIE DEN  
NEUEN ROTWEINGUIDE!

ÖSTERREICHS 1500  
BESTE ROTWEINE  
BESCHRIEBEN &  
BEWERTET.

12,10 EURO

## **Kolumnen**